

Vorwort

Einleitung (Stand der Forschung zur nationalsozialistischen Kultur- und Literaturpolitik; Quellenlage; Methodik und Fragestellung; Zusammenfassung)

1 Literaturpolitik im Übergang von der Weimarer Republik zum »Dritten Reich«

1.1 Umriss einer nationalsozialistischen Kultur- und Literaturpolitik in der Weimarer Republik

1.1.1 Die Einschränkung der Entfaltungsmöglichkeiten von Schriftstellern und Verlegern

1.1.2 Die Verbreitung der völkisch-nationalen und nationalsozialistischen Literatur

1.1.3 Der »Kampfbund für deutsche Kultur«

1.1.4 Die »Abteilung für Rasse und Kultur«, die »Abteilung Volksbildung« und die »Propagandaleitung« innerhalb der Reichsleitung der NSDAP

1.1.5 Das Innen- und Volksbildungsministerium in Thüringen unter Wilhelm Frick (1930/31)

1.2 Die Anfänge der nationalsozialistischen Literaturpolitik nach der Machtübernahme vom 30.1.1933

1.2.1 Der Eingriff in die personelle Zusammensetzung und Organisationsstruktur der schriftstellerischen Repräsentanz- und Interessenvertretungen

5	1.2.1.1	Die »Sektion für Dichtung« in der Preußischen Akademie der Künste	29
	1.2.1.2	Die »deutsche Sektion« des internationalen PEN-Club	32
	1.2.1.3	Der »Schutzverband deutscher Schriftsteller e.V.«	36
6	1.2.2	Von der Selbstanpassung zur Neuformierung: Die Entwicklung des »Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« in den Jahren 1933 und 1934	40
19	X		
	1.2.3	Die »Gleichschaltung« des »Verbands Deutscher Volksbibliothekare« und des »Vereins Deutscher Bibliothekare«	48
19	X		
	1.2.4	Erste Maßnahmen zur »Säuberung« des Buchhandels und des öffentlichen Büchereiwesens von »unerwünschter« Literatur	54
19	X		
21	X		
	1.2.4.1	Die »Aktion wider den undeutschen Geist« mit den Bücherverbrennungen vom 10. Mai 1933	54
22	X		
	1.2.4.2	Die Bemühungen um einen systematischeren Zugriff auf die Buchbestände des Buchhandels und der Volksbüchereien	60
25	X		
	2	Die bürokratische Institutionalisierung der Literaturpolitik	66
26			
	2.1	Die Schaffung einer staatlichen Schrifttumsbürokratie	66
29			
	2.1.1	Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda	66
	2.1.1.1	Gründung und Kompetenzen	66
	2.1.1.2	Die Reichsschrifttumsstelle (ab 1939: Werbe und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum)	69
29	X		

2.1.1.3	Die Schrifttumsabteilung des Propagandaministeriums	73
2.1.2	Die Reichsschrifttumskammer innerhalb der Reichskulturkammer	81
2.1.2.1	Die Gründung der Reichskulturkammer	81
2.1.2.2	Der Aufbau der Reichsschrifttumskammer	85
2.1.2.3	Institutionelle Entwicklung	87
2.1.2.3.1	Der Präsidentenwechsel	87
2.1.2.3.2	Vom »Reichsverband Deutscher Schriftsteller« zur »Gruppe Schriftsteller«	89
2.1.2.3.3	Vom »Börsenverein der Deutschen Buchhändler« zur »Gruppe Buchhandel«	91
2.1.2.3.4	Die »Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels«	95
2.1.2.3.5	Die Landesstellen der Reichsschrifttumskammer	98
2.1.3	Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung	100
2.1.3.1	Die Gründung	100
2.1.3.2	Kompetenzen und Betätigung	102
2.2	Die Etablierung der Geheimen Staatspolizei und des Sicherheits- dienstes der NSDAP als literatur- politische Kontrollstellen	107
2.2.1	Die rechtlichen Grundlagen, der organisatorische Aufbau und die Betätigung der Gestapo auf dem Gebiet der Literaturpolitik	107
2.2.2	Der organisatorische Aufbau und die literaturpolitische Betätigung des SD	110
2.3	Die parteiamtlichen »Schrifttumsstellen«	116
2.3.1	Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums / Hauptstelle (Amt / Hauptamt) Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP	116
2.3.1.1	Aufbau und institutionelle Entwicklung	116
2.3.1.2	Die Aktivitäten im Literaturbereich	122
2.3.2	Die Parteiamtliche Prüfungs- kommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums	128

2.3.2.1	Gründung und institutionelle Entwicklung	128
2.3.2.2	Die literaturpolitischen Kompetenzen	132
2.3.3	Weitere, mit Fragen der Literatur- politik befaßte Dienststellen inner- halb der NSDAP-Reichsleitung ...	138
2.3.3.1	Der Stab Stellvertreter des Führers / Die Partei-Kanzlei der NSDAP	138
2.3.3.2	• Die Reichsorganisationsleitung der NSDAP und die Deutsche Arbeitsfront	142
2.3.3.3	Der Reichsleiter für die Presse der NSDAP	146
2.3.3.4	• Die Reichspropagandaleitung der NSDAP	147
2.3.3.5	Das Hauptamt für Erzieher / Der Nationalsozialistische Lehrerbund	149
2.3.3.6	Die Reichsjugendführung	153
3	Die Betätigungsfelder der Literaturpolitik im »Dritten Reich«	156
3.1	• Die Literaturpolitik gegenüber den Schriftstellern	156
3.1.1	• Die politische Kontrolle der Schriftstellerschaft	156
3.1.1.1	• Das Instrument der Berufszulassung durch die Reichsschrifttumskammer	156
3.1.1.2	Die Überwachung durch Gestapo, SD und Parteidienststellen	165
3.1.1.3	• Die Einschüchterung von Schrift- stellern durch Gewaltandrohung ...	170
3.1.2	• Die Unterdrückung der Publi- kationen von Schriftstellern	175
3.1.3	• Der propagandistische Einsatz von Schriftstellern	180
3.1.3.1	Die Vortragstätigkeit staatlicher und parteiamtlicher Schrifttums- stellen im Inland	180
3.1.3.2	• Der Einsatz deutscher Schriftsteller im Ausland	185
3.1.3.3	Die »Weimarer Dichtertreffen« und die Gründung der »Europäischen Schriftstellervereinigung«	187
3.1.4	Die Versuche zur Steuerung der literarischen Produktion	194
3.1.5	Die Inflation der Literaturpreise ...	197
3.1.6	Die »berufsständische Betreuung« der Schriftstellerschaft durch die Reichsschrifttumskammer	202

3.1.6.1	Rechtliche Maßnahmen zur Besserstellung der Autoren	202
3.1.6.1.1	Die Durchsetzung eines »Normal-Verlagsvertrages«	202
3.1.6.1.2	Die Einführung eines »Normal- vertrags über den Erwerb des Weltverfilmungsrechts an einem bereits erschienenen Werke des Schrifttums«	205
3.1.6.1.3	Die Bemühungen um die Reform des Urheber- und Verlagsrechtes . . .	207
3.1.6.1.4	Sonderregelungen zum Vertragsrecht	209
3.1.6.2	Die Maßnahmen zur sozialen Absicherung	211
3.1.6.2.1	Die Unterstützung notleidender Autoren durch die deutsche Schillerstiftung	211
3.1.6.2.2	Die Planungen für eine Altersversorgung	215
3.2	Die Literaturpolitik auf dem Gebiet des Buchhandels	217
3.2.1	Das Instrument der Berufszulassung durch die Reichsschrifttums- kammer	217
3.2.2	Die politische Kontrolle des Buchmarktes	222
3.2.2.1	Die Instrumente der Zensur	222
3.2.2.1.1	Die Indizierung des »schädlichen und unerwünschten Schrifttums«	222
3.2.2.1.2	Die Verbote des Reichsführers-SS und Chefs der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern	230
3.2.2.1.3	Der »Schutz nationalsozialistischen Schrifttums«	231
3.2.2.1.4	Die »Führerentscheidung« als Sonderform der Buchzensur . . .	233
3.2.2.1.5	Die Überwachung der buch- händlerischen Ein- und Ausfuhr . . .	235
3.2.2.1.6	Die Papierbewirtschaftung während des Krieges	238
3.2.2.1.7	Die Behandlung der Literatur sogenannter »Feindstaaten«	242
3.2.2.2	Die literaturpolitischen Maßnahmen gegenüber den Verlagen	245
3.2.2.3	Die literaturpolitischen Maßnahmen gegenüber dem vertreibenden Buchhandel	254
3.2.2.3.1	Die Reglementierung und Über- wachung des Zwischenbuch- handels	254

3.2.2.3.2	Die Reglementierung und Überwachung des Sortiment-, des Reise- und Versandbuchhandels, der Antiquariate und der Buchgemeinschaften	261
3.2.2.4	Die Reglementierung und Überwachung der Leihbüchereien	265
3.2.3	Die öffentliche Buchpropaganda im Inland	270
3.2.3.1	»Zehn Tage Deutsche Buchmesse« (27. 11. – 6. 12. 1933)	270
3.2.3.2	Die »Woche des deutschen Buches«	272
3.2.3.3	Die Fachbuchwerbung	279
3.2.4	Die Buchpropaganda gegenüber dem Ausland	282
3.2.4.1	Die staatlich subventionierte Förderung des Buchexports	282
3.2.4.2	Die Kulturabkommen als Instrumente zur Förderung des »deutschen Buches« und zur Verdrängung der »Emigrantensliteratur«	285
3.2.4.3	Die Buchausstellungen im Ausland	289
3.2.5	Die »berufsständische Betreuung« der Buchhändlerschaft durch die Reichsschrifttumskammer	292
3.2.5.1	Die Maßnahmen zur fachlichen Ausbildung des Nachwuchses	292
3.2.5.2	Die politische Indoktrination des buchhändlerischen Berufsstandes	297
3.2.5.3	Die Initiativen zur sozialen Absicherung notleidender und alter Buchhändler	300
3.2.6	Die Konzentrationsbewegung im deutschen Verlagswesen: Der Zentralverlag der NSDAP als Ansatzpunkt zur Bildung eines Staatsmonopols	302
3.2.7	Sonderaufgaben während des Krieges	306
3.2.7.1	Die Sicherstellung des Buchbedarfs der Bevölkerung	306
3.2.7.2	Die Buchversorgung der Wehrmacht	313
3.2.7.3	Die Maßnahmen zur »totalen Mobilmachung« des deutschen Buchhandels	315
3.3	Die Literaturpolitik auf dem Gebiet des Bibliothekswesens	319
3.3.1	Das Volksbüchereiwesen	319
3.3.1.1	Die »Säuberung« und der Neuaufbau der Bestände	319

3.3.1.2	Die Neuordnung der Ausbildung und die politische Schulung der Volksbibliothekare	326
3.3.1.3	Die »Richtlinien für das Volksbüchereiwesen« vom 26.10.1937 und die Entwicklung des Volksbüchereiwesens bis 1945	328
3.3.2	Die Schülerbüchereien	332
3.3.2.1	Die Neukonzeptionierung des Schülerbüchereiwesens	332
3.3.2.2	Die »Säuberung« und der Neuaufbau der Bestände	332
3.3.3	Das wissenschaftliche Bibliothekswesen	337
3.3.3.1	Die »Neuordnung« der Personal- und Bestandspolitik	337
3.3.3.2	Die Archivierung und »Sekretierung« des »schädlichen und unerwünschten Schrifttums« ..	340
3.3.3.3	Die Zuweisung von Sonderaufgaben	342
3.3.3.4	Die Maßnahmen zur Beseitigung der Kriegsschäden	344
3.3.4	Die Deutsche Bücherei in Leipzig .	346
3.3.4.1	Die institutionelle Entwicklung und fachbezogene Tätigkeit	346
3.3.4.2	Die Funktionalisierung für die nationalsozialistische Literaturpolitik	350
3.3.5	Die Parteibüchereien	354
3.3.5.1	Die Anfänge eines eigenständigen Parteibüchereiwesens	354
3.3.5.2	Der Ausbau der Parteibüchereien nach 1937	355
3.3.6	Die Werkbüchereien	357
3.3.6.1	Die organisatorische Erfassung und Neukonzeptionierung	357

3.3.6.2	Der Ausbau des Werkbüchereiwesens	358
3.3.7	Das konfessionelle Büchereiwesen .	359
3.3.7.1	Die Koexistenz zwischen konfessionellen Büchereien und Volksbüchereien bis 1938	359
3.3.7.2	Die »Ghettoisierung« der konfessionellen Büchereien und die Ausbeutung ihrer Bestände	362
4	Schlußbetrachtung: Literatur, Buchhandel und Bibliothekswesen als Teilgebiete des national- sozialistischen Herrschafts- und Gesellschaftssystems	363
4.1	Das Problem der »Gleichschaltung«	363
4.2	Die Herrschaft der Bürokratien und der Pluralismus literatur- politischer »Konzeptionen«	366
4.3	Die Rolle Hitlers in der national- sozialistischen Literaturpolitik	367
4.4	Die Lebens- und Arbeits- bedingungen der Schriftsteller- schaft	369
4.5	Der Buchmarkt zwischen politi- schen Ordnungsvorstellungen und partiellen Nischen	371
4.6	Die Bibliotheken zwischen herrschaftspolitischer Funktionalisierung und fachlicher Modernisierung	373
	Abkürzungsverzeichnis	375
	Quellen- und Literaturverzeichnis	376
	Anhang (Kurzbiographien)	388